

1. Schönerlinder Feuerwehrbote 2007



Zusammenfassung der Inhalte

NR	THEMA	INHALTE	BILDER	SEITE
1	Jahreshaupt - Versammlung 2007	Rechenschaftslegung der Wehrführung 2006 Wortmeldungen Auszeichnungen - Beförderungen	2	2
2	Jahresbericht Jugendfeuerwehr 2007	Tätigkeitsbericht Jugendfeuerwehr 2006	1	6
3	Allgemeine Berichte (Auszug)	Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG	2	7
		Walpurgisnachtfeuer am 30.04.2006	3	8
		Edelgard Begemann, 60- jähriger Geburtstag	2	9
		Gemeindefeuerwehrtag in Prenden am 10.06.2006	2	10
		Ein tolles Wochenende im schönen Vogtland	6	11
4	Einsatz- berichte (Auszug)	Neujahrseinsatz 2006, Brand Wertstoffsammelstelle	2	14
		Notöffnung einer Wohnung, Berlinerstr. 34	0	14
		Strohballenfeuer auf der Betonstrasse	0	14
		Verkehrsunfall am 11.03.2006 um 1 Uhr 24	0	15
		Papierfeuer auf der Schweinemastanlage	0	15
		Sturm, Baumschaden	2	16
		Ölspur auf der Berliner Allee	3	17
		Übung, Dachziegelwerk Nelskamp	3	18
		VU, Berliner Allee 13	4	19
		Tabelle alle Einsätze	0	20
5	Mitglieder	Liste der Mitglieder der FFW Schönerlinde	0	21
6	Sonstiges	geplante Internetpräsents der FFW Schönerlinde	1	22
		Impressum	0	22

Jahreshauptversammlung 10.02.2006

Begrüßung

Sehr geehrte Gäste, werte Feuerwehrkameradinnen werte Feuerwehrkameraden. Begrüßen möchte ich heute die Leiterin des Ordnungsamtes Frau Luther, den Gemeindeführer Herrn Jäger, den Ortsbürgermeister Herrn Liste, den Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Salzmann so wie den Vertreter des Dachziegelwerkes Nelskamp Herrn Hadrich den stellvertretenden Kreisbrandmeister Kamerad Manthey und auch unsere Alters- und Ehrenabteilung.

Rechenschaftslegung der Wehrführung

Wir haben auch im letzten Jahr durch unsere Einsatzbereitschaft aller Kameradinnen und Kameraden bewiesen, daß die Schönerlinder Feuerwehr - auf die sich die Bürger dieses Ortes aber auch alle Verkehrsteilnehmer verlassen können. Jede Kameradin, jeder Kamerad zeigt trotz immer größer werdender Probleme im Job, wir sind mit Leib und Seele dabei und stehen unseren Mann.

Auch wenn wir nur eine kleine Ortsgemeinde sind, so nehmen wir unsere Pflichten sehr ernst. Leider haben wir das Empfinden, daß unsere Tätigkeiten und persönliches Eintreten für die Feuerwehr zu wenig in der Gemeinde Wandlitz anerkannt wird.



Kamerad Ortswehrführer Wolfgang Schellig

Seid zwei Jahren nun kämpfen wir mit dem "neuen" aber ebenso alten Holzeingangstoren. Da wir zum damaligen Zeitpunkt sehr viel durch Eigeninitiative der Kameraden geleistet hatten, wäre lässig wenigstens ein Rolltor drin gewesen. Gerade die Jahreszeiten mit viel Regen lassen die Holztore aufquellen. Sie lassen sich schlecht öffnen und schließen. Ständig werden

Firmen hinzu gezogen, die Nachbesserungen oder Reparaturen machen müssen. Warum fragen sich da natürlich alle Kameradinnen und Kameraden hätte man nicht effektiver vor zwei Jahren handeln können! Wir haben den Eindruck, hier wurde an der falschen Stelle gespart. Es zählt auch nicht der Einwand, dafür habt ihr ja ein neues Mannschaftsfahrzeug bekommen. Irgendwie schon - leider fehlte bei diesem der Funk, welcher aus alten Beständen der Basdorfer Wehr genommen wurde. Und ohne unseren Förderverein, der die Signalbrücke sponserte, wäre es wohl nur ein recht gewöhnliches Transportfahrzeug geblieben. Das in anderen Wehren diese sinnvolle Ausgabe eines Rolltores getan wurde, sieht man ja in Prenden.

Was mich persönlich so sehr daran stört, ist die Tatsache, es wird nicht darüber geredet sondern der Tatbestand wird einfach unter dem Mantel des Vergessens getan. Wir vergessen es nicht, kann ich da nur sagen!

Aber es gibt auch erfreuliches aus dem Jahr 2006 zu berichten.

Die Atemschutzstrecke in Eberswalde absolvierten wieder alle dafür vorgesehenen Kameraden im April mit Erfolg.

Jetzt schon traditionell führten wir unsere Walpurgisnacht am 30. April durch. Es war wieder ein angenehmer Abend mit vielen Besuchern. Bei Essen und Trinken verging die Zeit im Flug. Diskussionen über Sinn und Zweck von Oster- oder Walpurgisfeuer fachten nicht nur das Feuer an. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle Kameradinnen und Kameraden, die fleißig brutzelten, verkauften aber auch organisatorisch das Feuer im Griff hatten. Dank gebührt, wie bei allen Veranstaltungen der Feuerwehr dem Förderverein, der durch seine finanzielle Unterstützung zum guten Gelingen beitrug.

Am 27. April fand eine große anschauliche Übung der EWE über Gaseinsätze in Klosterfelde statt. Sehr interessiert waren die Kameradinnen und Kameraden dabei um im Ernstfall alles richtig zu machen.

Die Vorbereitungen zum Gemeindefeuerwehrtag am 10. Juni in Prenden verlangte von den Kameradinnen und Kameraden ihrer knappen Freizeit sie der Feuerwehr zu opfern. Aber auch das zahlte sich wieder mit positiven Ergebnissen aus. Unsere Frauen zeigen immer noch sie sind die Nummer 1. - trotz Konkurrenz. Auch unsere Männer mussten sich nicht verstecken.

Ein besonders schönes Ereignis gab es am 21. Juni. Die Kameradin Katharina Engel und ihr Lebensgefährte und unser Kamerad Alex Krömer konnten sich um 0 Uhr 30 stolze Eltern eines kleinen Sohnes nennen. Gebührend gefeiert wurde dies dann auch an unserem Sommerfest im August vor dem Feuerwehrdepot. Also für ein neues Feuerwehrmitglied ist gesorgt.

Wie wir uns alle noch gut erinnern werden, waren wir auch für die Fußballweltmeisterschaft involviert worden (Bereitschaft). Nur für den Notfall aber der traf Gott sei Dank nicht ein. Das die Euphorie der WM alle auf einer Welle der Begeisterung getragen hatte, erlebten fast alle in irgendeiner Form mit. Da unser Förderverein zu einer Reise ins Vogtland nach Lengenfeld vom 30. Juni bis 02. Juli einlud, fieberten natürlich alle dem Spiel Deutschland gegen Argentinien entgegen. Ich muss gestehen, so viel Begeisterung egal ob jung ob alt, habe ich noch nie gesehen. Nicht nur dieses Ereignis sondern eine kleine Vogtlandrundfahrt und andere Veranstaltungen werden diese drei Tage bei allen in guter Erinnerung bleiben. Leider konnten viele unserer Kameradinnen und Kameraden aus beruflichen aber auch privaten Gründen nicht mit fahren. Ich hoffe und wünsche mir doch für dieses Jahr, dass dies besser klappt.

Am 16. September wurde über die Leitstelle zu einer Waldbrandübung in Damsmühle gerufen. Vertreten waren ebenfalls Wehren aus dem Landkreis Oberhavel. So wurde anschaulich demonstriert ob und wie gut die Wehren zusammen arbeiten. Was verbesserungswürdig wäre, wo Schwachstellen auftreten.

Auch am 30. Oktober wurde im Dachziegelwerk Nelskamp für unsere Kameradinnen und Kameraden eine Brandübung simuliert. Hier waren wieder alle mit Eifer dabei und konnten zeigen, im Ernstfall ist auf die Feuerwehr verlass.

Da Peter Jäger eh noch mal ausführlich über alle Einsätze berichtet, möchte ich nur kurz mitteilen, wir hatten insgesamt 20 Einsätze. Darunter auch Einsätze auf dem Autobahnzubringer A10, die von unseren Kameradinnen und Kameraden vorbildlich gemeistert wurden.

Den Jahresabschluss ließen wir mit einem guten Essen aller Kameradinnen und Kameraden sowie der Alters und Ehrenabteilung und dem Förderverein im Gasthof zur Linde ausklingen.

Nun noch ein paar kurze Ausblicke für das laufende Jahr. Sicherlich ein Höhepunkt wird der Gemeindefeuerwehrtag bei uns in Schönerlinde werden. Zumal er mit unserem Lindenblütenfest der Ortsgemeinde zusammen fällt.

Dies stellt eine große Herausforderung an uns alle dar. Ich hoffe auf eine große Einsatzbereitschaft aller Kameradinnen und Kameraden beim Vorbereiten wie auch beim Wettkampf.

Ebenso wird unter anderem auch eine Fahrt durch den Förderverein zu den Störtebecker-Festspielen ein Höhepunkt sein und so die Kameradschaft weiter festigen.

Von vielen Ereignissen die uns das Jahr noch bringen wird, wünsche ich mir doch weiterhin eine gute und ehrliche Zusammenarbeit aller Kameradinnen und Kameraden, sowie unseren führenden Kräften.

Ich bedanke mich hier und heute noch einmal für jeden geleisteten Einsatz aller Kameradinnen und Kameraden.

Wünsche uns auch weiterhin, dass jeder gesund von den Einsätzen zurück kehrt und alles in seiner Kraft mögliche zum Gelingen beiträgt.

Rede von Kamerad Wolfgang Schellig

Wortmeldungen

Frau Luther bedankt sich bei den Kameraden für die geleistete Arbeit und hofft auch eine weitere gute Zusammenarbeit. Weiterhin merkte sie an, dass die Einsatzbereitschaft der gesamten Feuerwehr in der Gemeinde Wandlitz im Mittelpunkt steht und dass es im Einzelnen schon mal zu nicht befriedigten Lösungen kommt. Wir können aber versichert sein dass nach optimalen Lösungen gesucht wird.

Der Gemeindeführer kam Peter Jäger sprach den Kameraden seinen Dank für die geleisteten Einsätze aus. Er betonte dass nicht nur die Einsätze, sondern auch die Weiterbildungen und die gesamte Organisation der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr vorwiegend in der Freizeit der Kameraden stattgefunden haben. Im Anschluss verlas er die Einsatzstatistik aller Feuerwehren der Gemeinde Wandlitz.

Der Bürgermeister, Herr Liste dankte den Kameraden für die aufopferungsvolle Tätigkeit in der Ortsfeuerwehr. Er hofft auch dieses Jahr auf die Unterstützung der Kameraden zum geplanten Lindenblütenfest. Er wünscht uns viel Erfolg für unsere weitere Arbeit.

Herr Hadrich, der neue Werksleiter des Dachziegelwerkes stellte sich den Kameraden vor. Herr Schwedler der die Geschicke des Werks die letzten 2 Jahre leitete ist am 19.01.2007 verstorben. Herr Hadrich bedankte sich im Namen der Geschäftsleitung für die entsandte Abordnung anlässlich der Trauerfeier. Für die Zukunft ist er bemüht die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr fortzuführen.

Doreen Schäfer bedanke sich im Namen der Frauenmannschaft bei den Kameraden Daniel Schult, der sie tatkräftig beim Üben auf dem Sportplatz unterstützte.

Auszeichnungen - Beförderungen

folgende Kameradinnen und Kameraden wurden geehrt:

Kerstin Rudolph	befördert zur Oberbrandmeisterin
Jörg Adermann	befördert zum Oberbrandmeister
Katharina Schellig	befördert zur Feuerwehrfrau
Cindy Lotzmann	befördert zur Feuerwehrfrau
Daniel Schult	befördert zum Oberlöschmeister
Daniel Schellig	befördert zum Hauptlöschmeister
Heinz Götemann	Treuemedaille für 50 Jahre treue Dienste
Roman Liste	Treuemedaille für 20 Jahre treu Dienste
Werner Adermann	Gibt die Funktion des Gerätewartes ab. Die Wehrführung bedankte sich für die Jahrelange gute Zusammenarbeit und immer einsatzbereite Technik. Daniel Schellig hat den Lehrgang zum Gerätewart in Eisenhüttenstadt bestanden. Er hat die Funktion am 01.01.2007 in der FF- Schönerlinde übernommen.



v.l.n.r.

stellvertretender Kreisbrandmeister
Kamerad Jens Manthey

Jubilar
Heinz Götemann

Gemeindewehrführer
Peter Jäger

Ortswehrführer
Wolfgang Schellig

Jahresbericht Jugendfeuerwehr 2006



Jugendliche begeistern und heranzuführen an die Aufgaben der Feuerwehr ist das Ziel und die Aufgabe der Jugendfeuerwehr. Was taten wir dafür?

Wie in jedem Jahr trafen wir uns etwa alle zwei Wochen um den Kindern und Jugendlichen theoretisches und praktisches Feuerwehrwissen näher zu bringen. Dabei werden alle Themen berücksichtigt und sobald das Wetter es zulässt, gehen wir zum Praktischen nach draußen.

Mit nur 6 Kindern ist es uns nicht gelungen, auch nur einmal, mit allen zu trainieren, deshalb fand der Gemeindegewerkschaftskampf in Prenzlitz ohne unsere Jugendfeuerwehr statt.

Der Höhepunkt des Jahres war für viele das Jugendfeuerwehrlager am Werbelinsee. Dieses mal waren wir 4 Tage dort, die auch uns Betreuer Spaß gemacht haben. Es gab Kino, Nachtwanderung, Neptunfest, Sport, Baden und dazwischen Anhängen und gut essen. Das Neptunfest wurde wie 2005 durch

die Jugendfeuerwehr Schönerlinde gestaltet. Befremdlich waren für uns nur einige Sachen, die wir bei anderen Gruppen beobachtet haben.

Der Gemeindejugendfeuerwehrtag fand als Waldparade in Klosterfelde statt, da waren wir nicht so erfolgreich.

Das Erntedankfest nutzten wir, um die Jugendfeuerwehr zu präsentieren. Zugänge hat es uns nicht gebracht.

Dann war da noch die Übung auf der Kläranlage, mit 1. Hilfe, Notrufübung und Brandbekämpfung. Diese Übung fand gemeinsam mit der JF Schönwalde und deren Partnerjugendfeuerwehr statt. Eine Woche später war Abnahmeprüfung für die Jugendflamme Stufe 1 und 2. Die Kinder aus Schönerlinde und Schönwalde haben mit guten bis sehr guten Ergebnissen bestanden. Die restlichen Jugendfeuerwehren der Gemeinde Wandlitz nehmen an dieser Wissensprüfung leider nicht teil.

Meist brauchen wir zu solchen Veranstaltungen Kraftfahrer. Dabei unterstützen uns regelmäßig Olaf Bittorf und Dennis Danowski. Unser dank gilt aber auch allen anderen, die uns immer wieder helfen. Zum Jahresabschluss stand die Frage: Was wollen die Kinder machen? Schwimmen, Eislaufen, Bowling, Kino, Essen gehen oder was. Die Antwort lautete: zu McDonalds! Auch bei einem gemeinsamen Essen kann man etwas für den Zusammenhalt tun.

Für 2007 wünschen wir uns begeisterungsfähige Neuzugänge, die mit uns Spaß haben wollen.

Bericht: Kameradin Kerstin Rudolph

Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG

Zum ersten Mal fand mit dem Gasversorgungsunternehmen EWE AG und den neun Feuerwehren der Gemeinde eine gemeinsame Übung in Klosterfelde statt. Geübt wurde das Löschen von Erdgasbränden. Um 17 Uhr trafen sich die Kameraden und fuhren mit dem TSF-W und dem MTW nach Klosterfelde. Auf dem Weg wurde ein Kamerad von der Arbeit abgeholt.

Nach einer kurzen Einweisung hatte jede Feuerwehr die Möglichkeit, alle drei Brandszenarien mit Wasser zu löschen. Die Feuerwehren mühten sich sehr, aber es war fast unmöglich das Feuer mit Wasser zu löschen, so dass ein Mitarbeiter der EWE nach ca. 2 min den jeweiligen Schieber schloss. Besonders bei dem Flächenbrand ist das Feuer welches teilweise gelöscht war, immer wieder aufgeflammt. Selbst als das Erdloch mit Löschwasser volgelaufen war, bestand keine Möglichkeit das Feuer mit Wasser zu bekämpfen.

Da die Schönerlinder Wehr als letzte an der Reihe war, hatten unsere Kameraden die Möglichkeit mit Schaum zu löschen. Die FW Klosterfelde stellte ihren alten Zumischer, Saugschlauch, Druckschlauch und Mittelschaumrohr zur Verfügung. Der Zumischer funktionierte aber nicht, so dass wir unseren Zumischer vom TSF-W holten, und dann kam Schaum. Zum Anfang zeigte der Schaum keine Wirkung beim Löschen des Feuers, erst nach dem das Schaumgemisch erhöht wurde, war eine langsame Wirkung zu erkennen. Der Schaumteppich breitete sich aus, so die Kameraden in ihm standen. Das in dem Schaumteppich eingeschlossene Erdgas brannte eigenartigerweise leicht nach, so dass der Trupp gewarnt wurde und sich in Sicherheit brachte.



löschen mit Wasser



löschen mit Schaum

Als drittes Löschmittel wurde ABC-Pulver aus Feuerlöschern verwendet. Bei dem Einsatz des Pulvers war jeweils eine sehr schnelle Löschung des Feuers zu erkennen. Ebenso beeindruckend war die geringe Menge des Feuerlöschpulvers die nötig war um das Feuer zu löschen, so dass mit einem Feuerlöscher mehrmals gelöscht werden konnte.

Die Übung hat gezeigt, dass die drei Löschmittel sehr unterschiedliche Löschwirkungen auf Erdgasbrände haben. Warum das so ist, wird bei uns in der theoretischen Feuerwehrausbildung vermittelt.

Die Kameraden waren mit der Übung zufrieden und für das leibliche Wohl war auch gesorgt (die EWE sponserte den Imbiss), so dass wir um 20Uhr 30 die Heimfahrt antreten konnten.

Bericht: T.Skibba, K. Rudolph

Walpurgisnachtfeuer am 30.04.2006

Wie auch im letzten Jahr fand in der Walpurgisnacht wieder ein großes Feuer statt. Die Kameraden trafen sich um 15 Uhr um die Vorbereitungen zu treffen, denn um 18 Uhr sollte es losgehen. Es wurde der Verkaufspavillon aufgebaut und die Verkaufsfläche abgesperrt. Nach und nach kamen immer mehr Bürger zum Sportplatz. Für Musik sorgte Dennis Danowski aus einem überdachten Treckeranhänger.

Für das leibliche Wohl der Bürger war auch gesorgt, denn neben Getränke gab es wieder lecker Grillwurst und Grillfleisch. Am Grill standen wieder Bettina und Torsten Skibba. Die Frauen verkauften den Imbiss mit viel Spaß.

v.l.n.r.

Katharina Engel, Doreen Schäfer, Katharina Schellig, Cornelia Schellig und Mareen Burmeister



Ein besonderer Höhepunkt (in wahrsten Sinne des Wortes) war eine auf maximal 42m ausfahrbare Arbeitsbühne. Die Bürger hatten die Möglichkeit für ein kleines Entgelt Schönerlinde aus luftiger Höhe zu betrachten. Es bildete sich eine einstündige Warteschlange. Die Arbeitsbühne wurde von zwei Kameraden der Wandlitzer Feuerwehr bedient.



Der Abend war geprägt von einer gemütlichen Stimmung. Es waren viele Besucher da und einige bis Nachts um 1 Uhr.



Bericht: T.Skibba

Edelgard Begemann, 60-jähriger Geburtstag

Am 1. Mai, nach dem die Kameraden die Hinterlassenschaften der Walpurgisnachtsfeier beseitigt hatten, rückten wir geschlossen zur Gratulation anlässlich des 60-jährigen Geburtstags von Edelgard Begemann an. Kurz vor der „Gaststätte zur Linde“ machte der TSF-W und der MTW mit Martinshorn



auf uns aufmerksam. „Edel“ war sofort zur Stelle und freute sich sehr über unser Erscheinen. Unser Wehrleiter Wolfgang Schellig gratulierte im Namen der Feuerwehr und betonte die jahrelange gute Zusammenarbeit, besonders vor der „Wende“ bzw. Anfang der neunziger Jahre, die sehr intensiv war. Jörg Adermann überreichte ein gut gefüllten Präsentkorb und ein Gruppenfoto der Kameraden. jeder bekam ein Glas Sekt zum Anstoßen. Die Jubilarin bat uns zu bleiben und das taten wir auch. Es gab ein leckeres warmes Büfette an dem sich jeder bedienen

konnte und das Bier konnten sich die Kameraden auch selbst zapfen. Edel nahm zwischendurch an unseren Tisch platz und wir erinnerten uns alter Zeiten. Wir sprachen auch über die geplante Fahrt des Feuerwehrvereins in das Vogtland, auf welche sich Edel schon freut. Nach zirka einer Stunde verabschieden wir uns von der Geburtstagsfeier und wünschten „Edel“ alles Gute.



Gemeindefeuerwehrtag in Prenden am 10.06.2006

Wie all die Jahre wurde vor dem Wettkampf wieder auf dem Sportplatz trainiert. Torsten Skibba, der jahrelang Coach der Männermannschaft war übergab seine Funktion an Daniel Schulte und Alexander Krömer. Leider gelang es uns nicht in diesem Jahr eine Kindermannschaft zu stellen.

Um 9 Uhr 30 wurde der 13. Feuerwehrtag durch den Gemeindeführer Peter Jäger und dem Bauamtsleiter eröffnet. Beide sprachen sich für faire Wettkämpfe aus. Wie im letzten Jahr nahm auch die polnische Feuerwehr aus Trzebiatow an dem Wettkampf teil.

Unser Ortsbürgermeister Frank Liste wünschte uns für die Wettkämpfe viel Erfolg.

Unsere Männermannschaft ist zusammen mit der Mannschaft aus Klosterfelde als erste gestartet. Der Löschangriff ging ohne Pannen von statten, aber leider reichte die Zeit nur für den vierten Platz. Die Kameraden aus Klosterfelde holten sich den Pokal und den Preis auf dem alle Mannschaften scharf waren, ein Fass Bier.



Unsere Frauenmannschaft lief wie im letzten Jahr gegen Zerpenschleuse. Die Aufregung war ihm deutlich anzumerken, hinzu kam noch die Hitze in der Mittagszeit. Unsere Frauen gewannen den Lauf souverän mit einer Zeit von 42,24 Sekunden. Die Freude bei uns allen war riesig. Für die Frauen hat sich die Vorbereitung auf diesem Wettkampf besonders gelohnt, denn es wurde auch mehrmals sonntags geübt.



Wie im Vorjahr gab es wieder eine „Wasserschlacht“, die mit einer Kübelspritze begann und mit diversen Strahlrohren endete und allen beteiligten riesigen Spaß und nasse Uniformen einbrachte.

Die Auszeichnungen wurden durch den Gemeindeführer Peter Jäger und den Saatsekretär Herrn Dellmann überreicht. Erwähnt sei auch der Einsatz von drei schönerlinder Kameraden/ Kameradinnen. Gudrun Siegert und Wolfgang Sasse waren als Schiedsrichter tätig und Kerstin Rudolph wirkte bei der Organisation bzw. Siegerehrung der Wettkämpfe mit. Gegen 15:00 Uhr trafen wir wieder in Schönerlinde ein und beendeten den Tag mit einem gemütlichen Grillabend, wobei der Geburtstag von Doreen Schäfer nach gefeiert wurde.

Ein tolles Wochenende im schönen Vogtland

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde auch dieses Jahr eine Wochenendfahrt des Feuerwehrvereins Schönerlinde unternommen. Eingeladen waren die Mitglieder des Vereins aber auch Bürger des Ortes. Diesmal ging es vom 30.06.-2.07. ins Vogtland nach Sachsen. Um Neun Uhr morgens ging es dann los, wobei zuvor einige ihr Gepäck mit Schruppkarren zum Bus transportierten, um nicht schon vorab ins Schwitzen zu geraten, was aber ziemlich lustig erschien. Auf dem Weg ins Vogtland mussten wir nun verschiedene Etappen bewältigen. Nachdem wir den Spreewald und das Land Brandenburg hinter uns gelassen hatten, bekamen wir ein Reisequiz ausgeteilt und hatten nun die Aufgabe Fragen zur Geschichte und Kultur des Vogtlandes zu beantworten. Dies fiel den meisten von uns aber nicht mehr ganz so leicht, da Alkohol im Bus letztendlich „immer“ in ausreichender Menge vorhanden war und so reichlich ausgeschenkt wurde, dies die Stimmung enorm steigerte, aber nun überhaupt nicht dazu beitrug das Rätsel schnellstens und richtig zu lösen. Währenddessen waren wir im Bundesland Sachsen angekommen und ließen Meißen hinter uns. Weitere Städte waren Dresden und Chemnitz. Vor dem Fußballspiel zwischen Argentinien und Deutschland, das wir um 17.00 Uhr in unserem Hotel verfolgen wollten, war aber noch ein Besuch an der deutsch-tschechischen Grenze in Johann-Georgen Stadt geplant, um sich zu stärken oder um durch die Wühltische zu stöbern. Nachdem wir uns nach 1,5 h Aufenthalt um 15.30 Uhr im Bus trafen, um dann ins Hotel zu fahren, hatten wir bis zum Anpfiff noch etwa 1,5 Stunden Zeit und das schien ziemlich knapp zu werden.

16.58 Uhr erreichten wir unser Ziel, (der Lengenfelder Hof in Lengenfeld, 8 Km. südl. v. Reichenbach) mussten aber noch einchecken. Dies ging aber ziemlich schnell, so dass wir mit unseren jeweiligen Schlüsseln unser Gepäck ins Hotelzimmer brachten und kurz nach fünf dann das Spiel auf einer Leinwand im Freizeitraum (wo übrigens die Menge schon tobte) endlich mit anschauen konnten.



Nach der Verlängerung, dem nervenaufreibenden Elf-Meterschießen und letztendlich nach dem Jubelgeschrei über den Sieg der deutschen Mannschaft trafen wir uns schließlich alle im Restaurant um zu Abend zu essen und den ersten schönen Tag ausklingen zu lassen.

Für den nächsten Tag war eine Besichtigungstour durch das Vogtland geplant mit einem aus dem Vogtland stammenden Reiseführer und mit unseren Busfahrer Micha, der uns zu sämtlichen Ortschaften, die das Vogtland bietet, kutscherte. Neben wir Kleinstädte wie Rodewisch, Auerbach, Klingenthal oder Grünbach passierten, erzählte uns unser Leiter, wie das Vogtland seinen Namen fand, dessen Geschichte und auch sonst konnte er jeden kleinen Ort und dessen

Kirchen, Rathäuser oder Flüsse erläutern. Dem Reiseführer war die Liebe zur seiner Heimat deutlich anzumerken. Ein Highlight auf unserer Fahrt war unter anderen die Besichtigung der Grube Tannenberg im Schneckenberg, wo seit dem 16. Jhd. Zinnbergbau betrieben wird. Bevor die Erkundung statt fand, mussten wir uns aber zunächst mit Helm und Schutzumhang einkleiden, was ziemlich lustig war und auch auf den folgenden Bildern zu sehen ist.



Zusätzlich zum Schutz vor Nässe und Schmutz diente der Umhang aber auch als Wärmespendender, das uns etwas entgegen kam, da in der Grube kontinuierlich nur 5 °C herrschen und wir so ganz schön frieren mussten. Viele hatten kurze Hosen und offene Sandalen an und waren deshalb froh nach 45 minütiger Führung das Bergwerk wieder verlassen zu dürfen. Nach dieser kleinen oder großen Abkühlung fuhren wir nun mit Bus und Reiseleiter weiter in Richtung Norden des Vogtlandes, wo komischerweise fast alle Ortsnamen mit „grün“ endeten, wie Irfersgrün oder Rabesgrün. Um 14.00 Uhr fuhren wir dann nach Breitenfeld zum Alpenhof um gemütlich eine Tasse Kaffee zu trinken und nebenbei dem klingenden Gasthaus mit seinem kleinen Konzert Aufmerksamkeit zu schenken. Das klingende Gasthaus kennzeichnet sich in erster Linie durch die Vorstellung verschiedener Musikstücke auf Blasinstrumenten und der Schauwerkstatt aus. Wir waren schon alle sehr verblüfft, was es für seltsame und vor allem was es für kleine Musikinstrumente gibt und was diese für hohe Töne erzeugen können. Dabei fanden wir auch heraus, dass die Nasenflöte zugleich das kleinste und auch billigste (1,50 Euro) Musikinstrument der Welt ist. Zum Abschluss der Musikvorstellung konnte man dann die zwei kleinsten Instrumente käuflich erwerben und sein musikalisches Talent an einer Mundtrommel oder an einer Nasenflöte unter Beweis stellen, wie es auch die Adermanns taten.



Da dieses Wochenende reichlich zugeplant war, ging es nach dem Minikonzert ab zu den nächsten Orten, die wir uns wie üblich nur vom Bus anschauten, da uns (die Zeit fehlte diese Städte näher kennen zulernen. Eins nur dazu: die Beteiligten dieser Reise wissen jetzt alle wo einst Stefanie Hertel ihr Kind bekam (Reichenbach) und wo Regina Zindler mit ihrem Knallerbsenstrauch wohnte (Auerbach). Unser letztes Besichtigungsziel für den heutigen Tag war die Göltzschtalbrücke, das Tal der Göltzsch zwischen Mylau und Netzschkau. Die Göltzschtalbrücke ist 78 Meter hoch, ist somit die größte Ziegelsteinbrücke der Welt (26.021.000 Ziegelsteine) und wurde von 2,2 Mio. Talern erbaut. Heute dient diese Brücke als Zugverbindung und auf ihr fahren Züge von Berlin nach München oder von Dresden nach Stuttgart. Und auch hier ist das schöne Gruppenfoto entstanden.

Als wir schließlich um 17.30 Uhr ins Hotel zurück kehrten waren wir nun doch alle recht fertig und der Alkohol, der auch an diesem Tag fröhlich im Bus weiterfloss, verstärkte diese Stimmung. Und auch der Busfahrer brauchte seine Ruhe. Nachdem wir im Hotel gegessen und getrunken hatten, stand nun noch der Kegelnabend im Keller des Hauses bevor, wobei wir uns auf zwei Bahnen verteilten und manche als Paar zusammen gegen andere spielten, wobei Heinz der Rattenkönig wurde. Beste der Frauen war Rudi (bestimmt nicht das erste Mal, so wie sie kegelt) und Stärkster der Männer war Burkard, wobei er mit 118 Punkten nur 3 Punkte vor Torsten siegte.

Nach dem Kegeln saßen wir gemeinsam in einer Runde unten im Restaurant und feierten den Abend und das Ende der Fahrt, bevor wir am nächsten Morgen noch das Feuerwehrmuseum Lengenfeld besuchen würden und dann unsere Heimreise antreten müssten. So wurde gesungen „Sing ein Lied, sing ein Lied“, wobei auch nicht die Kellnerin Janin und die Restaurantchefin drum herum kamen. Auch verfolgten wir nebenbei das Spiel zwischen Brasilien und Portugal und freuten uns über das Ausscheiden der Brasilianer. So verlebten wir den zweiten schönen Abend im Lengenfelder Hof bis spät in die Nacht (jedenfalls einige von uns). Am nächsten Morgen trafen wir uns, wie am Tag zuvor um 9.00 Uhr morgens, zum Frühstück. Einige sahen ziemlich zerknautscht aus, und die Müdigkeit und der Restalkohol hinterließen ihre Spuren auf so manchen Gesichtern. So auch auf dem Gesicht von Bettina, der es an diesem Morgen gar nicht gut ging. Nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, trafen wir uns dann ein letztes Mal, um zum Feuerwehrmuseum zu fahren. Dort führte uns ein 84-jähriger Mann, der selbst in dem Ort aufwuchs und ehemals freiwilliger Feuerwehrmann war, durchs Museum. Er erläuterte uns die Geschichte der Feuerwehr von Lengenfeld, zeigte uns Schautafeln über Rettungsvarianten, stellte uns verschiedene Feuerwehruniformen vor und erzählte dies mit großer Leidenschaft und Sorgfalt, das man den Eindruck gewann, er liebe es Museumsrundgänge durch zu führen und als gebe es nichts anderes. Am Ende zeigte er manchen, (die jedenfalls noch wollten) die jetzigen Einsatzfahrzeuge, die alle sehr modern ausgestattet sind und die Feuerwehr in höchster Qualität bei Einsätzen unterstützt.

Als alle im Bus versammelt waren, fuhren wir dann in Richtung Heimat. Insgesamt, denke ich, hat uns der Aufenthalt im Vogtland allen sehr viel Spaß gemacht und vor allem die schöne Landschaft fand ich für lobenswert, um wieder einmal ins schöne Vogtland zurück zu kehren.

Ein großes Dankeschön gehört dem Vorsitzenden des Feuerwehrverein Burkard Salzmann, der die Fahrt aufwändig organisiert hat.

Bericht: Melanie Skibba

Neujahrseinsatz 2006, Brand Wertstoffsammelstelle

In bester Feierlaune meldete sich zum ersten Mal in dem noch jungen Jahr 2006 der „Pieper“. (Neujahr 2 Uhr 13) Für Jeden der den Notruf folgte, stellte sich natürlich die Frage „Was ist passiert?“. Am Gerätehaus fanden sich 10 Kameraden ein, so dass wir mit dem TSF-W und den MTW ausrückten. Die Fahrt ging zur „Wertstoffsammelstelle“ in der Bahnhofstraße. Dort brannte beim Eintreffen zwei Papiercontainer und die Altkleiderbox. Ein Papiercontainer brannte in voller Ausdehnung, so dass der Angriffstrupp den zweiten Container mit Hilfe der Schnellangriff- Löscheinrichtung ablöschte.



Die Altkleiderbox musste mit dem Bolzenschneider geöffnet werden und es wurden die brennenden Textilien zusätzlich mit Hilfe von Spaten auseinander gezogen und abgelöscht. Zum Schluss erfolgte die Ablöschung des ersten Papiercontainer.

Notöffnung einer Wohnung

Die in der Wohnung lebende Person sollte mit Hilfe der Polizei dem Gericht zugeführt werden. Da der Wohnungsmieter sich weigerte und die Wohnungstür nicht öffnete, leistete die Feuerwehr Schönerlinde Amtshilfe. Die Eingangstür wurde am Türschloss aufgehebelt. Die Person weigerte sich danach den Anweisungen der Polizei Folge zu leisten und nur durch "gut zureden" gab sie ihren Widerstand auf. An diesen Einsatz waren 5 Kameraden beteiligt, die mit dem TSF- W ausrückten. Während der ganzen Aktion stand ein RTW in Bereitschaft.

Strohballenfeuer auf der Betonstrasse

Das Mittag stand auf dem Tisch und der Pieper ging an. Schnell waren die Kameraden am Gerätehaus und das Fahrzeug war einsatzbereit. Über die Prenzlauer Chaussee fuhren wir zur Betonstraße durch die Felder. Es brannte nur an einer Stelle – ein Strohballen. Wegen der Windrichtung fuhren wir ein Stück am Brandherd vorbei, so dass der TSF-W nicht voll gequalmt wurde. Rasch war der Schnellangriffsschlauch ausgezogen und die Hochdruckpumpe eingeschaltet. Mit dem Schanzzeug zogen wir den Strohballen auseinander und löschten ihm ab. Schon bei der Anfahrt war breit und weit niemand zu sehen. Der Brand sah aus wie die Entsorgung eines alten Ballen. Sorgfältig wurde der Schlauch entleert, denn im Winter besteht schnell die Gefahr des Einfrierens. Nach dem Einsatz ging es zurück an den Mittagstisch, aber das Essen war kalt und der Salat welk geworden. (Bericht: K. Rudolph)

Verkehrsunfall am 11.03.2006 um 1 Uhr 24

Um 1 Uhr 24 löste der Pieper Alarm aus. Wenige Minuten später trafen sich am Depot sechs Kameraden, die mit dem TSF-W in Richtung Schönwalde raus fuhren. Alles deutete auf einen Verkehrsunfall hin, denn am Tag und in der Nacht hatte es geschneit. Kurz vor Schönwalde, in der Kurve stand die Polizei die den Unfall schon aufgenommen und den Abschleppdienst beauftragt hatte. Der PKW ist von der spiegelglatten Fahrbahn abgekommen und ist gegen den Bordstein gerutscht wobei eine Radaufhängung gebrochen ist. Zum Glück handelte es sich bei diesem Unfall nur um Sachschaden. Als erstes wurde die Fahrbahn einseitig gesperrt und bei dem PKW wurde die Batterie abgeklemmt und auslaufendes Öl wurde mit Ölbinder aufgenommen. Da das Unfallfahrzeug in der Kurve stand, bestand die Gefahr von weiteren Verkehrsunfällen, deshalb wurde so lange abgesperrt bis der Abschleppdienst den PKW aufgeladen hatte. Das Absperrn musste besonders achtsam durchgeführt werden, denn etliche Fahrzeuge hatten Probleme beim Bremsen und kamen selbst zum rutschen und zum schlingern. Bei einem Verkehrsteilnehmer mussten die absperrenden Kameraden die Strasse verlassen um sich in Sicherheit zu bringen.

Der Unfall hat gezeigt, wie wichtig das Absperrn bei einem Verkehrsunfall besonders bei Eis und Schnee ist.

Papierfeuer auf der Schweinemastanlage

Der Kaffeetisch war gedeckt, da rief mein Nachbar Jörg Adermann über die Grundstücke hinweg „Einsatz“, denn mein „Pieper“ funktionierte diesmal nicht. Bei Einsätzen um diese Zeit stellt sich immer die Frage, werden wir die benötigte Einsatzstärke erreichen? Deshalb schalteten wir zusätzlich die Sirene zur Alarmierung mit ein. So war es dann auch, es fanden sich sieben Kameraden ein. Zu diesem Zeitpunkt war die Anspannung deutlich bei den Kameraden zu merken, denn es sollte ein landwirtschaftliches Gebäude gegenüber vom Klärwerk brennen. Vorsorglich wurden von der Leitstelle die Kameraden aus Schönwalde mit alarmiert, die unmittelbar vor uns fuhren. Da wir die besseren Ortskenntnisse haben, gaben uns die Schönwalder Kameraden das Zeichen zum Überholen. Auf der Schweinemastanlage angekommen war das Feuer bereits aus. Ein Angestellter hat Papiersäcke in einer Schubkarre verbrannt, wobei das Gummirad mit verbrannte und schwarzen Rauch erzeugte. Bei einigen Zeitgenossen hat noch immer nicht herumgesprochen das eine Verbrennung keine Entsorgung nach den gültigen Gesetzen darstellt. Die Schönwalder FW ist sofort nach dem klar war das keine Gefahr bestand umgekehrt und für uns war der Einsatz nach 10 Minuten auch beendet. Zu Hause angekommen war der Kaffee kalt aber der Kuchen hat geschmeckt.

Sturm

Da es den ganzen Sonntag stürmte, wunderte es uns nicht dass wir zur frühen Abendstunde alarmiert wurden. Kurz nachdem wir mit dem „Pieper“ und der Sirene alarmiert wurden, fanden sich 10 Kameraden am Depot ein. Da es zum diesem Zeitpunkt klar war, dass es sich um ein Sturmschaden an einem Baum handelte, wurde unsere zweite Kettensäge auf dem MTW gelegt. Am Einsatzort (an der Kirche) angekommen wurde der Baum begutachtet und festgestellt, das der Baum sich fest in anderen Bäumen verkeilt hat und damit gegen fallen gesichert war. Dadurch dass keine Gefahr bestand und der Baum auf nicht öffentlichem Land stand war der Einsatz für uns beendet. Der Eigentümer wurde informiert damit er eine Firma beauftragen kann um dem Baum zu fällen.



Ölspur auf der Berliner Allee

Beim Rasenmähen hörte ich einen Pfiff meines Nachbarn Jörg, ich drehe mich um und er gab mir zu verstehen „Einsatz“. Mein Pager funktionierte leider nicht. Auf der Fahrt zum Depot staute sich der Straßenverkehr und es gab einen leichten Auffahrunfall. Am Depot angekommen war der TSF-W schon einsatzbereit. Da es darum ging, ausgelaufenes Öl auf der Straße zu binden, wurde sämtliches Ölbindemittel und der Streuwagen auf dem TSF-W gelegt. Mittlerweile kamen noch mehr Kameraden zum Depot so dass auch der MTW mit ausrückte. Die Ölspur fing auf der Berliner Allee (Ampelkreuzung) an und endete nach ca. 2 km kurz vor dem Ausgangsschild. Das Öl roch und sah aus wie altes Frittenöl und von dem Verursacher war nichts zu sehen.



Unsere Ölbindemittel waren schnell aufgebraucht so dass wir Nachschub an Bindemittel brauchten. Bei der Feuerwehr Schönwalde wurden wir telefonisch angekündigt um Ölbindemittel ab zu holen. Nach ca. 15 min waren weitere 8 Säcke zum streuen da, die dann auch reichten. Insgesamt wurden 15 Säcke a 40 l gestreut.



Gestreut wurde mit dem Streuwagen bzw. per Hand wobei das Streugut mit dem Straßenbesen weiter verteilt wurde. Da der Straßenverkehr wechselseitig und einseitig weiter rollte, mussten die Einsatzkräfte gegen den fließenden Verkehr gesichert werden und das geschah dadurch, das der TSF-W uns unmittelbar folgte. Das Ölbindemittel erzeugt durch den rollenden Verkehr eine starke Staubbelastung. Die Polizei nahm den Verkehrsunfall auf, bei dem eine junge Frau, bedingt durch das Öl auf der Straße, auf einen Kleintransporter auffuhr. Zum Glück gab es nur leichten Blechschaden. Nach 100 m drehte sich ein PKW in der Kurve, wobei aber nichts passierte. Nach ungefähr 90 min war der Einsatz beendet.

Übung auf dem Gelände des Dachziegelwerk Nelskamp

Schon zum zweitem mal an diesem Tag ging der Pieper, zumindest bei einem Teil der Kameraden, der andere Teil wurde über die Sirene alarmiert. Wir rücken mit dem TSF- W und dem MTW aus. Die Fahrt ging zum Dachziegelwerk Nelskamp, wo wir schon öfters geübt haben. Dort angekommen wies uns der Pförtner den Weg zum Sozialgebäude. Die Einsatzleitung hatte die Kameradin Kerstin Rudolph, welche den Angriffstrupp beauftragte eine vermisste Person aus einen verqualmten Treppenhaus zu retten und das Feuer zu löschen. Der Angriffstrupp (T.Skibba und D.Danowski) legte die Pressluftatemgeräte an und ging mit der Schnellangriffsvorrichtung, Funk und Handlampe zur Rettung vor. Die zu rettende Person (in diesen Fall ein Dummy) wurde rasch gefunden und in das Freie gebracht. Danach erfolgte die Löschung des Feuers.



W. Siegert mit Atemschutztafel



beim retten

Nach der Übung erfolgte die Auswertung durch die Kameraden J. Adermann und W. Schellig, wobei folgende Punkte angesprochen wurden:

- von der Alarmierung bis zum Eintreffen vergingen 15 min
- die gute Einsatzbereitschaft, fast alle aktiven Kameraden waren bei der Übung dabei
- bei einem brennenden Treppenhaus, ist darauf zu achten das alle Fenster geschlossen sind



nach dem Einsatz

Die Übung wurde von den Kameraden J. Adermann vorbereitet, wobei der Qualm mit Hilfe einer Nebelmaschine erzeugt wurde.

Bericht: T.Skibba

Verkehrsunfall Berliner Allee 13

Ein dumpfer Knall störte um 3 Uhr 55 die Nachtruhe in die Berliner Allee. Kurz danach alarmierte der Pieper die Kameraden zum Einsatz. Am Einsatzort angekommen stellten wir fest, dass es sich bei diesem Unfall um einen Sachschaden und nicht wie im Fax angekündigt um eine eingeklemmte Person handelte. Dem Fahrer des Unfallfahrzeuges ging es gut und der Unfall wurde von der Polizei aufgenommen. Als erstes wurde die Unfallstelle gesichert und anschließend wurde die Batterie abgeklemmt und mit Ölbinder wurden die auslaufenden Flüssigkeiten aufgenommen. Nach ca. 45 min war der von der Polizei angeforderte Abschleppdienst vor Ort und nahm das Fahrzeug von der Strasse.

Vermutlich ist der PKW (Nissan) zu schnell gefahren und der Fahrer muss in der Kurve die Kontrolle über das Fahrzeug verloren haben. Der PKW kam von der Strasse ab und kollidierte mit einem schmiedeeisernen Zaun der durch massive Klinkersockel gehalten wurde. Der Zaun wurde auf ca. 10 m total zerstört und auch bei dem PKW dürfte es sich um wirtschaftlichen Totalschaden handeln. Der Unfallfahrer wurde von der Polizei zur Alkoholkontrolle mitgenommen.



Ölbinder



Heckschaden



Frontschaden



beim Abschleppen

Einsatz- und Übungsberichte aus 2006

Nr.	Datum	Uhrzeit	Einsatz
1	01.01.2006	02:13:00	Neujahrseinsatz 2006 , 2 Uhr 13,Brand Wertstoffsammelstelle
2	01.01.2006	09:56:00	Neujahrseinsatz 2006 , 9 Uhr 56,Brand Wertstoffsammelstelle
3	11.01.2006	15:02:00	Notöffnung einer Wohnung, Berlinerstr. 34
4	17.01.2006	12:03:00	Strohballenfeuer auf der Betonstrasse
5	11.03.2006	01:24:00	Verkehrsunfall am 11.03.2006 um 1 Uhr 24
6	27.04.2006	18:00:00	Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG
7	11.05.2006	15:30:00	Papierfeuer auf der Schweinemastanlage
8	28.05.2006	17:33:00	Sturm, Baumschaden
9	28.06.2006	17:45:00	Ölspur auf der Berliner Allee
10	07.07.2006	17:45:00	Regenwasser auf der Tankstelle
11	01.08.2006	13:57:00	Flächenbrand in der Mühlenbeckerstr.
12	07.08.2006	18:45:00	Ölspur auf der Mühlenbeckerstr.
13	03.09.2006	19:15:00	Verkehrsunfall mit auslaufender Flüssigkeit
14	06.09.2006	07:55:00	Waldbrandübung
15	07.10.2006	18:55:00	Gasleitung mit Bagger beschädigt
16	10.10.2006	16:15:00	Verkehrsunfall mit auslaufender Flüssigkeit
17	13.10.2006	15:15:00	Verkehrsunfall auf der Autobahn
18	30.10.2006	16:03:00	Verkehrsunfall auf der Dorfstraße
19	30.10.2006	18:05:00	Übung, Dachziegelwerk Nelskamp
20	01.12.2006	04:13:00	Verkehrsunfall, Berliner Allee 13

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schönerlinde

Anno 2006

Einsatzkräfte	Amt	Mitglied
Adermann, Werner	Gerätewart	08.03.1974
Schellig, Wolfgang	Wehrführer	08.04.1983
Liste, Roman		14.03.1986
Adermann, Jörg	stellv. Wehrführer	11.09.1987
Schäfer, Doreen		19.01.1989
Bittorf, Olaf		12.02.1993
Siegert, Wolfgang		12.03.1993
Bartel, Tobias		01.02.1994
Schellig, Daniel		01.02.1994
Skibba, Torsten		01.01.1995
Rudolph, Kerstin	Gemeindejugendwart	01.04.1995
Engel, Katharina		01.05.1998
Schult, Daniel	Jugendwart	11.09.1998
Danowski, Dennis		13.11.1999
Krömer, Alexander		01.02.2004
Kellich, Sven		01.02.2004
Frauenwehr	Amt	Mitglied
Schellig, Cornelia		01.05.1996
Skibba, Bettina		01.05.1996
Schellig, Katharina		01.12.1997
Bartel, Kathleen		14.02.1998
Lotzmann, Cindy		20.08.1999
Glänzel, Anja		01.05.2002
Burmeister, Maren		01.01.2005
Alters- und Ehrenabteilung	Amt	Mitglied
Göttemann, Heinz	Wehrführer von 1975-1994	01.10.1956
Liste, Karl		01.01.1962
Liste, Helga		04.02.1968
Menge, Max		09.02.1980
Sasse, Wolfgang		10.03.1964
Siegert, Gudrun	Schritfführerin	04.02.1968
Adermann, Elfriede	Kassenwart	08.11.1985
Ehrenmitglieder	Amt	Mitglied
Dr. Heinrich Wenger		
Ewald Petutschnigg		
Peter Finke		07.10.2004
Johann Zmöllnig	Kommandant Lendorf	07.10.2004

geplante Internetpräsents

Hier sehen Sie die geplante Internetpräsents der Feuerwehr Schönerlinde. Die Homepage wird voraussichtlich im Frühjahr 2007 online verfügbar sein.



Impressum:

Alle Angaben in dieser Broschüre wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Autor sieht sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass er weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Für die Mitteilung etwaiger Fehler ist der Autor jederzeit dankbar.

Torsten Skibba

T.Skibba@t-online.de

Mitglied der FFW Schönerlinde und des Feuerwehrverein Schönerlinde. e.V.